

Interview zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement bei der ARAG



Hagen Baumgardt, Human Resources,
Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

1. Betriebliches Gesundheitsmanagement fördert gesundheitsgerechte Arbeit und hilft den Unternehmen wirtschaftlich konkurrenzfähig zu bleiben. Wie ist Ihr Betriebliches Gesundheitsmanagements aufgebaut und seit wann haben Sie ein Gesundheitsmanagement implementiert?

Baumgardt: Den entscheidenden Impuls für ein strukturiertes Betriebliches Gesundheitsmanagement gab es bei uns Anfang 2009. Im Unternehmen waren bereits eine Menge an Maßnahmen und Initiativen zum Thema vorhanden. Wir erkannten die Wichtigkeit, diese nun auch einheitlich und zentral zu steuern. Daher haben wir eine Kombination aus integrierendem und strategischem BGM gewählt. So können wir einerseits den Anforderungen gerecht werden, bestehende Maßnahmen weiterhin zu fördern und aufeinander abzustimmen. Andererseits konnten wir über ein Gremium eine eigene Struktur aufsetzen, die gesundheitsförderliche Maßnahmen in Projektzyklen entwickelt und durchführt.

2. Stichwort Controlling und Return on Investment - Ist der Erfolg Ihres Betrieblichen Gesundheitsmanagements in Zahlen messbar und wenn ja, welche Ergebnisse und Trends zeichnen sich ab?

Baumgardt: Zum Start unseres BGM-Programms ARAGcare wurde eine umfangreiche Erhebung unserer Krankenquoten und eine Fehlzeitenstrukturanalyse durchgeführt. Bezogen auf externe Benchmarks zeigten diese, dass wir die Trends in der Bevölkerung und am Markt abbilden. Insgesamt haben sich die Krankheitsquoten seit Einführung des BGMs leicht verbessert. Darüber hinaus haben wir über onlinegestützte Instrumente eine breite Datenbasis zu gesundheitsbezogenen Risikofaktoren erhoben. Diese ergibt insgesamt sehr positive Einschätzungen der Teilnehmer bezogen auf wichtige gesundheitsrelevante Aspekte. Außerdem evaluieren wir stetig bei allen Angeboten die Quote und die Zufriedenheit der Teilnehmer.

3. Psychische Belastungen durch steigenden Arbeitsdruck sind ein häufig diskutiertes Thema – was tun Sie um die psychische Beanspruchung ihrer Mitarbeiter zu vermeiden und zu beheben?

Baumgardt: Wir haben uns diesem Thema sehr strukturiert genähert und eine entsprechende Analyse zur psychischen Belastung durchgeführt. Zunächst sind wir mit einer Pilotgruppe gestartet und haben in einer Unternehmenseinheit eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt. Wir konzentrieren uns nun auf diejenigen Unternehmensbereiche, die wir mit unseren anderen Analyseinstrumenten als gefährdete Bereiche identifiziert haben. Mit den Maßnahmen, die wir zur Vermeidung von psychischen Belastungen am Arbeitsplatz anbieten, decken wir die umfassende Empfehlung nahezu vollständig ab.

4. **Gesunde Ernährung ist wichtig, um leistungsfähig und konzentriert arbeiten zu können – was tut Ihr Unternehmen für die ausgewogene Ernährung seiner Mitarbeiter und wie ist die Resonanz?**

Baumgardt: Ernährung ist ein wichtiger Bestandteil von ARAGcare. Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es eine kostenfreie Ernährungsanalyse im Intranet. Sie erhalten hier in kurzer Zeit eine umfassende Analyse der eigenen Versorgungssituation mit den wichtigsten Nährstoffen und Vitaminen. Weiter informieren wir kontinuierlich über Ernährungsthemen an unseren Gesundheitstagen, haben entsprechende Kurse in der Abendschule und achten auf ein entsprechendes Essensangebot für unsere Mitarbeiter. All das wird gut angenommen, wobei gerade an den Gesundheitstagen sehr positive Rückmeldungen zu den Infoständen kommen.

5. **Ihr Betriebliches Gesundheitsmanagement gehört mit zu den Besten deutschlandweit – was würden Sie anderen Unternehmen in punkto BGM mit auf den Weg geben und wo sehen Sie Herausforderungen für die Zukunft des BGMs?**

Baumgardt: Das Entscheidende ist sicherlich ihr Topmanagement davon zu überzeugen, dass sich eine Investition in das Thema Gesundheit lohnt. Dann ist es sehr wichtig, dass die Strukturen wirklich von einer zentralen Stelle aus gesteuert werden und Sie gleichzeitig alle strategisch relevanten Unternehmensbereiche mit ansprechen. Die große zukünftige Herausforderung für das Thema BGM ist sicherlich, dass die Unternehmen weiter am Ball bleiben und das Thema nicht wieder an Fahrt verliert. Eine weitere Herausforderung wird sein, bei den vielfältigen Facetten des BGM schließlich den Fokus auf die relevanten Einflussmöglichkeiten und Handlungsfelder zu legen.